Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich,

Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen,

Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2006)

Heft: 5

Artikel: "Mit dem nötigen Selbstbewusstsein für Ausbildungsplätze in der Spitex

werben"

Autor: Gmür, Rahel

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-822530

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Mit dem nötigen Selbstbewusstsein für Aus bildungsplätze in der Spitex werben»

Schauplatz Spitex Nr. 5 • Oktober 2006 •

Rahel Gmür, Präsidentin der Spitex der Stadt Bern, ist im Rahmen der Neuorganisation der Ausbildungen in verschiedenen Gremien engagiert. Nachfolgend nimmt sie zu Fragen Stellung, die ihr die Schauplatz-Redaktion gestellt hat.

Wie schätzen Sie den derzeitigen Stand der neuen Ausbildungen auf der Sekundarstufe II und auf der Tertiärstufe für die Spitex ein?

Rahel Gmür: Die neuen Ausbildungen stehen zum heutigen Zeitpunkt auf dem Prüfstand. Die Arbeitswelt aller Versorgungsbereiche, namentlich Ausbildungsbetriebe, die Schulen wie auch die Organisationen der Arbeitswelt, sind gefordert. Sie alle tragen gemeinsam die Verantwortung, entsprechend den neuen Vorgaben die Ausbildungen optimal auszugestalten. Eine grosse Chance orte ich in der einheitlichen Regelung jedes einzelnen Gesundheitsberufes auf beiden Stufen. Diese Verbindlichkeit bedeutet für die Auszubildenden, aber auch für die Institutionen einen grossen Gewinn.

Die Spitex hat auf Sekundarstufe II bereits einschlägige Erfahrung, die sie in die neue Welt der Bildungslandschaft einbringen kann. Auf Tertiärstufe hat die Spitex nun erstmals die Gelegenheit, ihre Bedürfnisse in die Bildungsinhalte einfliessen zu lassen. Ich wage zu behaupten, die Spitex hat derzeit optimale Rahmenbedingungen, welche sie unbedingt nutzen muss.

Wo sehen Sie in Zukunft die grössten Herausforderungen für die Spitex im Ausbildungsbereich?

Die grösste Herausforderung be-

steht darin, innerhalb nützlicher Frist die vorgegebenen Rahmenbedingungen für Ausbildungsplätze zu schaffen. Ausbildungsverbünde mit weiteren Leistungserbringern sind eine bereichernde Option, die unbedingt wahrgenommen werden muss. Der Ausbau von Ausbildungsplätzen auf Sekundar- wie auch auf Tertiärstufe muss vor 2009 vollzogen sein. Ab dann folgen die ersten geburtenschwachen Jahrgänge, welche die ganze Gesundheitsbranche vor neue Herausforderungen stellen werden. Die Spitex-Organisationen müssen vermehrt mit dem nötigen Selbstbewusstsein für ihre Ausbildungsplätze in einer breiten Öffentlichkeit werben.



Zurzeit wird die Bildungsverordnung für Fachangestellte Gesundheit erarbeitet: Welche Chancen und Gefahren sehen Sie hier

Neben der Spitex stellen andere Versorgungsbereiche Ansprüche an die Inhalte der FaGe-Ausbildung. Sie steht im Spannungsfeld zwischen dem generalistischen

Ansatz hin in Richtung eines Pflegeberufes. Eine Spezialisierung in Richtung der jeweiligen Versorgungsbereiche (Spital, Heim, Rehabilitation, Spitex) ist ebenfalls Thema, ist aber zu vermeiden. Im Rahmen des anstehenden Reformprozesses darf die Balance zwischen den vier Fachbereichen nicht preisgegeben werden. In

bildungsgänge anzubieten, muss für alle Beteiligten im Vordergrund stehen.

qualitativ gute und attraktive Aus-

Bis jetzt engagieren sich noch nicht sehr viele Spitex-Organisationen in den neuen Ausbildungen. Was könnten Gründe dafür sein und wie motivieren Sie Spitex-Betriebe, in diesem Bereich aktiv zu

Die Grösse der Spitex-Betriebe ist sicher ein Hauptfaktor, warum nur bedingt Ausbildungsplätze auf beiden Stufen angeboten werden können. Diese Tatsache hat auch zur Folge, dass nur wenige der heutigen Ausbildungsbetriebe in der Lage sind, parallel zu den altrechtlichen auch neurechtliche Ausbildungsgänge anzubieten. Die anstehende Revision der Bildungsverordnung Fachangestellte/r Gesundheit und des Rahmenlehrplanes für die Ausbildung zur dipl. Pflegefachfrau / Pflegefachmann bestärken einige Betriebe darin, vorerst auf die Schaffung von Ausbildungsplätzen zu verzichten.

Der Mangel an qualifiziertem Personal, Tendenz steigend, sollte die Spitex-Organisationen aufhorchen lassen. Gerade sie wird mit der demographischen Entwicklung «Einführung der Fall-

pauschalen in den Spitälern» eine Mengenausweitung erfahren, die sie mit gut ausgebildetem Personal bewältigen muss. Statistiken zeigen, dass frischgebackene Berufsleute ihrem Arbeitgeber nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss treu bleiben, um ihre ersten Erfahrungen im Arbeitsalltag gewinnen zu können. Wer sich im neuen Bildungssystem einbringt, gestaltet die neuen Gesundheitsberufe massgeblich mit. Das sind meiner Meinung nach genügend gute Gründe für ein klares Ia zur Schaffung von weiteren Ausbildungsplätzen.

Wie sehen Sie Vorteile und wo Probleme bei der Integration der heutigen Hauspflege-Ausbildung in die neue Ausbildung von Fachangestellten Gesundheit?

Die Berufslehre von Fachange-

stellten Gesundheit ist mit den vier Fachbereichen etwas breiter angelegt. Die überbetrieblichen Kurse ermöglichen den vertieften Austausch mit anverwandten Versorgungsbereichen. Die Spitex ist die ideale Ausbildungspartnerin für diese Ausbildung. Mit Ausnahme einzelner Kompetenzen - von der Betriebsgrösse abhängig kann sie in allen vier Fachbereichen den Lernenden ein optimales Übungsfeld bieten. Der neue Gesundheitsberuf darf nicht als Konkurrenz zur Hauspflegerin



Zur Person

Rabel Gmür ist u.a. Mitglied des Berufsbildungsrates Kanton Bern, Mitglied der Reformkom mission Bildungsverordnung FaGe, Präsidentin OdA Gesundheit Bern, Vorstandsmitglied Spitex Verband des Kantons Bern und Präsidentin Spitex Bern. Sie absolvierte die Ausbildung MBA Nonprofit Management.

gesehen werden. Die im Berufsalltag stehende Hauspflegerin ist zu ermuntern, hier Ausbildungsverantwortung im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemeinsam mit diplomiertem Pflegepersonal zu übernehmen. Oder um es mit einem Zitat des Schriftstellers Elias Canetti zu sagen: «Es ist schwer, sich nur wenig vorzunehmen. Aber genau davon hängt es ab, was einem gelingt

Rotkreuz - Notrufsystem



Sicherheit zu Hause

Das Rotkreuz-Notrufsystem ermöglicht älteren, kranken und behinderten Menschen selbstständig und unabhängig in ihrer vertrauten Umgebung zu leben.

Sicherheit per Knopfdruck

Via Alarmtaste und Freisprechanlage ist es jederzeit möglich, mit der Notrufzentrale in Kontakt zu treten.

Sicherheit rund um die Uhr

Die Notrufzentrale organisiert rasche und gezielte Hilfe zuverlässig und unkompliziert.

Weitere Informationen:

Schweizerisches Rotes Kreuz



Beginnen Sie den Tag mit einem Lächeln....

den lächeln ist gesand!

HERMAP

Aktionspreis:

- bis dann muss die Spitex

vermehrt Ausbildungsplätze

schaffen und sie mit jungen

der ganzen Diskussion um den

Beruf «Fachangestellte Gesund-

heit» ist dieser nicht nur als Zu-

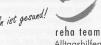
bringer zur Tertiärstufe zu posi-

tionieren. Das Bewusstsein, für

die ganze Gesundheitsbranche

Leuten besetzen.

Badebrett Bali Fr. 89.anstatt Fr. 116,für Gewicht bis 170kg Masse: 695 mm



Alltaashilfen **Badehilfen**

Decubitushilfen Mobilitätshilfen Inkontinezhilfen Toilettenhilfen Therapiehilfen

Neuhaltenstrasse 1 6030 Ebikon

Treppenhilfen weitere Infos unter

www.hermap.ch/shop

Tel. 041 444 10 20



Zur Selbstmontage oder durch

unsere Spezialisten vor Ort!

Der sicher zweite Handlauf!

Mehr Sicherheit mit Herman.